



Bericht über die Aktivitäten im Umweltprojekt für das Jahr 2020



Auch unter den Bedingungen der Corona-Pandemie hat der Einsatz unseres nicaraguanischen Partnervereins APRODIM für Umweltschutz und Bewahrung der natürlichen Ressourcen nicht pausiert. Einige Aktivitäten mussten reduziert werden, wir haben jedoch das Ziel nicht aus den Augen verloren.

Wie in jedem der vergangenen Jahre waren auch 2020 in Nicaragua die Auswirkungen des Klimawandels zu spüren. So gab es eine Unterbrechung der normalerweise zwischen Mai und Juli auftretenden Regenzeit. Deswegen mussten die Aussaat und die Anlage von Agroforstsystemen verschoben werden.

Dennoch wurden alle geplanten Projektteile bis zur Jahresmitte zu 100% umgesetzt. Danach gab es jedoch Rückschläge, weil die Niederschläge der zweiten Regenzeit (September, Oktober) stärker und länger ausfielen als gewöhnlich. Hinzu kamen Zerstörungen von landwirtschaftlichen Kulturen durch die [Wirbelstürme](#) im November 2020: Die Projektmitarbeiter gehen davon aus, dass bei Grundnahrungsmitteln wie Mais, Sorghum und Bohnen zwischen 30% und 90% der Pflanzen vernichtet wurden. Das wird die Ernährung der Bevölkerung in der Region in den Monaten Januar – April 2021 gefährden. Zudem steht vielen Bauern weniger Saatgut für den ersten landwirtschaftlichen Zyklus im Mai zur Verfügung. Um hier Nothilfe zu leisten, haben die drei europäischen Partnerstädte von San Marcos ein entsprechendes [Hilfsprojekt](#) initiiert.

Im Jahr 2020 fanden diese Projektaktivitäten in sechs ländlichen Gemeinden von San Marcos statt:

verbesserte Herde: Diese geschlossenen Kochstellen reduzieren den Brennholzverbrauch gegenüber traditionellen Herden um 70%. So tragen wir zum Schutz der Wälder und zur Reduktion des CO₂-Ausstoßes bei. Da sie leicht zu bedienen sind, werden sie von den Nutzern gut angenommen, auch weil sie zur Reduktion von Atemwegserkrankungen beitragen.

Im Jahr 2020 wurden 13 derartiger Herde installiert.

Abwasserfilter: Diese Anlagen dienen dazu, Haushaltsabwässer (vom Wäschewaschen, aus der Küche) ökologisch zu reinigen. So können die begünstigten Familien Trinkwasser einsparen und mit dem Wasser aus den Biofiltern z. B. Hausgärten gießen. Dabei ist es von Vorteil, dass das so gewonnene Wasser organische Nährstoffe enthält.

Im Jahr 2020 arbeitete unser Umweltprojekt mit dem staatlichen Programm „Sauberes Stadtviertel – Meine saubere Stadt“ zusammen, das zum Ziel hat, die Müllmenge und allgemein die Verschmutzung der Stadt zu reduzieren.

Im Berichtszeitraum wurden sechs Abwasserfilter gebaut.

Wasserspeicher: Die Gemeinde „El Tanque“ liegt in einer Region, in der großer Wassermangel herrscht. Um hier langfristig abzuhelpen und sowohl die Landwirtschaft als auch den Ökotourismus zu stärken, wurden bei vier Kleinbauern Wasserspeicher mit einem Speichervermögen von jeweils 40.000 Litern gebaut.



ökologische Toiletten: Das gleiche Ziel – Wassereinsparung – hat dieser Projektteil. Es wurden drei Trockentoiletten in der Schule „Hermanos Japoneses“ in der ländlichen Zone von San Marcos installiert. Hier besteht ein zusätzliches Ziel darin, Magen-Darm-Erkrankungen bei Kindern wie auch die Geruchsbelästigung in der Schule zu reduzieren.

verbesserte Müllfassung: An strategischen Punkten wie Läden, ökologischen Fincas, Schulen und Parks wurden in Kooperation mit der Stadtverwaltung von San Marcos insgesamt fünf Müllfassungspunkte organisiert. Zusätzlich wurde die Erfassung von recycelfähigen Materialien wie Aluminium und Plaste weitergeführt.

Biokompost: Um die Bodenqualität zu verbessern, von chemischen Produkten unabhängig zu werden und dazu eigene Ressourcen zu nutzen, wurde in drei landwirtschaftlichen Betrieben organischer Dünger, insgesamt 9 m³ (180 Zentner), hergestellt.

Anpassung an den Klimawandel/Agroforstsysteme:

Wie in den Vorjahren konzentrierte sich dieser Projektteil auf Regionen in unserer Partnerstadt, die für den Erhalt der Grundwasservorräte entscheidend sind. Zusätzlich dienen diese Anpflanzungen von Forstbäumen gemeinsam mit Nutzpflanzen dem Erhalt der Böden und der Verbesserung des Mikroklimas.



Agroforstsysteme wurden auf insgesamt sechs Hektar Land etabliert.

Eine zusätzliche Aktivität war die Befähigung von Landwirten zur Diversifizierung ihrer Produktion.



Ökotourismus: Diese Aktivität wurde weiter betrieben und sie wird Stück für Stück etabliert. Das Ziel besteht u. a. darin, den beteiligten Familien zusätzliche Einnahmequellen zu verschaffen.

Durch die Pandemie musste die Zahl der Weiterbildungstreffen für die Besitzer der Fincas an der Ökoroute reduziert werden: es fanden nur drei Seminare und zwei Erfahrungsaustausche statt. Zusätzlich wird daran gearbeitet, die Mitwirkenden zu vernetzen und so die Vermarktung ihrer Angebote zu verbessern.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit: Im Jahr 2020 wurden mit den Projektteilnehmern diese Themen bearbeitet:

- Vorteile der Nutzung von Biokompost
- Vermarktung von Früchten
- betriebswirtschaftliche Produktionsberatung
- Vorteile ökologischer Toiletten
- kommunale Arbeit
- Erfahrungsaustausch
- das Modell des Ökotourismus
- Planung zum Ausbau des Ökopfades
- zukünftige Vorhaben

Dieser Projektteil zielt zum einen darauf ab, die Teilnehmer zu stärken und weiterzubilden, zudem sollen ihre Erfahrungen in die Bevölkerung der Stadt getragen werden. Dazu dienen Workshops, Seminare, gegenseitige Besuche und Vorführungstreffen. Angesprochen wurden Schüler, Bauern, Anwohner und Lehrkräfte. Wie immer wurden monatliche Radiosendungen zu ökologischen Themen gestaltet.

Ihre Spenden haben es möglich gemacht, dass wir, die wir die Städtepartnerschaft zwischen Jena und San Marcos koordinieren, unseren Beitrag zu einer ökologischen Entwicklung erbringen. So tragen wir dazu bei, das Leben in San Marcos an den Klimawandel anzupassen und sein weiteres Fortschreiten zu bremsen. Dafür danken wir Ihnen.